H e i n z e n d o r f

Lt. Bach: "Im Jahre 1384 ein Pfarrort". Seit 1623 eine Filialkirche von Kunzendorf, so auch noch im Jahre 1841.

Es dürfte zwischen 1850 und 1860 gewesen sein, daß Heinzendorf wieder zur Pfarrei erhoben wurde. Der erste Pfarrer hieß Anton Tschöpe, geb. in Märzdorf.

Dessen Nachfolger war: August Klesse, zuvor Kaplan in Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt, geb. in Koritau, Prosynodalexaminator (Kirchenrecht). Im Jahre 1914 ging er in den Ruhestand nach Ullersdorf, wo er 1918 starb. Er wurde in Heinzendorf beerdigt.

Seit 1914: Josef Beck, zuvor Kreisvikar in Habelschwerdt, geb. am 9. 10. 1877 in Grafenort, Bauernsohn. Vertrieben im Jahre 1946. Er starb in Baumburg, Krs. Traunstein (Oberbayern), wo er im dortigen Erholungsheim Hausgeistlicher war.

Seelenzahl im Jahre 1941: 591 Katholiken, 9 Protestanten.
Die Pfarrei umfaßt die Orte Heinzendorf und Werdeck.
Das Patronat ruht auf dem Dominium. Letzter Besitzer: Kommerzienrat Georg Müller in Leipzig.
Titel der Pfarrkirche: St. Bartholomäus, Apostel.
Kirchweihfest: am Sonntag vor Michaelis.

Bei Heinzendorf ist es unklar, ob das heut als 'Dominium Heinzendorf' bezeichnete Gut ursprünglich ein Lehnsgut oder Rittersitz mit Patronatsrecht gewesen ist. Es könnte sein, daß dieses Gut die ehemalige Freirichterei ist und daß Heinzendorf ursprünglich zum Dominium Kunzendorf a.d. Biele gehört hat. Der Besitzer des letzteren war ja auch bis 1946 Besitzer des 'Dominiums' Heinzendorf.

Quellen: Zusammenstellung des Verfassers.